

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Nr. 25.

Sonnabend, den 30. Juni

1900.

Bekanntmachung.

Abhanden gekommen sind folgende Einlagebücher unserer Sparkasse:
Nr. 5775 für Emil Oskar Petzold in Eibenstock,
14221 Gustav Wolf in Eibenstock.
Gemäß § 13 unseres rev. Sparassens-Regulations fordern wir die etwaigen Inhaber

dieser Bücher hiermit auf, ihre vermeintlichen Ansprüche hierauf bei Vermeidung deren Verlustes innerhalb 3 Monaten hier anzumelden.
Eibenstock, den 22. Juni 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Richter.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und seine Wirkungen waren kürzlich der Gegenstand einer Umfrage bei den deutschen Handelskammern. Im Allgemeinen wird berichtet, daß das Gesetz günstig gewirkt habe und daß dasselbe sich zweifellos geeignet erwiesen habe, namentlich der Schwindelbekämpfung entgegenzutreten. Während früher von Seiten Geschäftstreibender über unlauteren Wettbewerb durch Wanderlager, schwindelhafte Ausverkäufe u. mehrfach Klage geführt worden ist, sind solche Klagen seit dem Inkrafttreten des oben erwähnten Gesetzes weniger oft laut geworden, meistens genügt eine Drohung der Konkurrenz mit einem Vorgehen auf Grund des genannten Gesetzes, um der ferneren Ueberschreitung desselben einen Riegel vorzuschieben.

— Berlin, 27. Juni. Mit der Mobilmachung für China ist man in Spandau fertig; es sind etwa 8 Tage dazu erforderlich gewesen. Die Kanonen und Geschosse für die Batterien, die Munition für die Seebataillone, die Ausrüstungsgegenstände für die Pioniere, sowie das sämtliche Leberzeug für die Pferde der Feldbatterie sind verladen, bezw. verpackt worden und vergangene Nacht ist der Eisenbahntransport mit dem gesammten Kriegsmaterial nach Wilhelmshaven abgelassen worden. Zur Beschaffung des Bedarfs an den mit Zinklack versehenen Holzlisten, die zum überseeischen Transport der Munition unbedingt erforderlich sind, wurden sämtliche Tischler- und Klempnerwerkstätten der Stadt beschäftigt. Zuerst war der 28. Juni als letzter Tag der Ablieferung bestimmt, dann wurde die Frist aber auf den 25. verlegt; bis zur Minute waren die Listen fertig. Unausführlich führen in der Stadt Wagen umher, um das, was fertig war, abzuholen und zum Artilleriedepot zu schaffen, wo die Verpackung ohne Unterbrechung, auch am Sonntag, von statten ging. Diese Arbeit ist in der Hauptsache durch Civilarbeiter unter Aufsicht militärischer Vorgesetzter ausgeführt worden. Es ist Alles nach Wunsch, ohne jeden störenden Zwischenfall, bewerkstelligt worden. Zur etwaigen weiteren Verwendung von Kriegsmaterial werden dem Vernehmen nach schon jetzt die erforderlichen Maßnahmen im Voraus getroffen werden.

— Rußland. Die durch den Uras vom 23. Juni auf Kriegszug gebrachten Truppen des sibirischen und des amurschen Militärbezirks betragen nach ungefährender Berechnung 44,000 Mann Infanterie, 16,000 Mann Kavallerie, 2600 Mann Artillerie, 1200 Nichtkombattanten, 1360 Offiziere, 3600 Unteroffiziere, 220 Geschütze. Die Kavallerie kann durch Einstellung von Kosakenreiteren noch um 6-8000 Mann vermehrt werden, sobald die Gesamtstärke der für China in Frage kommenden russischen Armee, mit den Truppen in Kwantung und den bereits auf chinesischem und manchurischem Territorium befindlichen etwa 9000 Mann, gegen 90,000 Mann betragen wird.

— China. Tientsin ist glücklich entsetzt worden. Die Gesandten befinden sich in Sicherheit. Russische Truppen nahmen, unterstützt durch ein wirksames Geschützfeuer, das Arsenal von Tientsin, das die Stadt beherrscht, und rückten darauf in Tientsin ein. Lange Zeit hielten sich die Truppen nicht in der Stadt auf, denn es galt noch, dem zwei Meilen nördlich von Tientsin von den chinesischen Truppen hart bedrängten Admiral Seymour mit seiner internationalen Entsatztruppe zu Hilfe zu eilen. Diese Hilfe ist auch nicht zu spät gekommen, wie man anfangs fürchtete. Seymour ist noch am 26. d. Mts. Nachts durch den russischen Vizeadmiral Alexejew mit 4 Compagnien russischer Truppen und 4 Compagnien fremder Truppen glücklich entsetzt worden. Diese Nachricht wird besonders auch bei uns große Freude erwecken, denn unter den auf Leben und Tod kämpfenden fremden Truppen befanden sich auch 350 Deutsche. Am 10. Juni 1/10 Uhr Morgens ist die Expedition Seymours von Tientsin abgegangen. Sie bestand, wie schon früher mitgeteilt, aus 204 Mann, worunter sich 915 Engländer, 350 Deutsche, 300 Russen, 158 Franzosen, 104 Amerikaner, 51 Japaner, 40 Italiener und 25 Oesterreicher befanden. Die letzte Nachricht von dieser Expedition traf am 13. d. Mts. aus Langfang — 40 km in der Luftlinie von Peking entfernt — ein. Seitdem war man auf Gerüchte angewiesen, von denen die einen meldeten, Seymour sei in Peking eingerückt, die anderen dagegen wissen wollten, er habe seinen Rückmarsch nach Tientsin angetreten. Die letztere Vermuthung war von vornherein wahrscheinlicher, weil bekannt war, daß der chinesische General Tungjubiang mit 10,000 Mann regulärer chinesischer Truppen sich den Aufständischen angeschlossen habe und sich dem Einmarsch Seymours in Peking widersetzen wolle. Auf seinem Rückmarsch nach Tientsin ist Seymour nun von den chinesischen Truppen hart bedrängt und, wie sich aus den großen Verlustzahlen — 62 Tote und 200 Vermunnete — ergibt, schließlich kurz vor Tientsin umzingelt worden. — Die neuesten Nachrichten besagen:

Berlin, 28. Juni. Der deutsche Gesandterchef meldet: Taku, 26. Juni. Die Gesandten sind bei den Landungskorps. Der deutsche Gesandterchef fügt seiner Meldung hinzu, es hätten, wie Christen meldeten, am 25. d. M. die Kämpfe in Tientsin noch fortgedauert, da das besetzte Arsenal außerhalb der Stadt noch im Besitz der Chinesen gewesen sei.

Berlin, 28. Juni. Vom Chef des Kreuzergeschwaders ging folgende Meldung über die Stärke und die Zusammenfügung der ausgeschifften deutschen Detachements ein. Bei Admiral Seymour: Se. Maj. Schiffe „Bertha“ 7 Offiziere, 175 Mann; „Hansa“ 7 Offiziere, 152 Mann; „Kaiserin Augusta“ 5 Offiziere, 1 Arzt, 85 Mann; „Gefion“ 3 Offiziere, 1 Arzt, 74 Mann. In Tientsin das deutsche Detachement 6 Offiziere, Kapitänleutnant Kühne, 1 Arzt und 170 Mann. Außerdem seit dem 23. Juni 2 Compagnien des 3. Seebataillons, in Taku die deutsche Besatzung 6 Offiziere, 1 Arzt, 502 Mann.

Berlin, 28. Juni. Wolffs Telegr. Bureau meldet: Der Chef des Geschwaders berichtet: Taku, 25. Juni. Bei dem Entsatz Tientsins durch die Verbündeten am 23. Juni sind vom deutschen Seefolbatendetachement Leutnant Friedrich und 10 Mann todt, 20 Mann verwundet. Die Seefolbatenkämpfer 8 Stunden.

Berlin, 28. Juni. Die Deutsch-Asiatische Bank hier empfing heute ein Telegramm aus Schanghai, dahin lautend, daß die Berichte über die Vorgänge in Tientsin stark übertrieben und nur geringer Schaden daselbst angerichtet worden sei.

Hamburg, 28. Juni. Die „Hamburgische Börse“ meldet: Der Firma Eduard Meyer ging heute früh aus Schanghai folgendes Telegramm zu: Tientsin entsetzt, alle unversehrt. Ferner ging der Firma Siemens u. Co. folgendes Telegramm aus Schanghai zu: Sämtliche Deutschen in Tientsin sind unversehrt.

London, 28. Juni. Aus Tschifu ist dem Reuterschen Bureau heute folgendes Telegramm zugegangen: Admiral Seymour wurde entsetzt. Es ist ihm gelungen, mit Peking in Verbindung zu kommen. Er kehrt jetzt nach Tientsin zurück. Seine Truppe hat große Leiden erduldet. Der russische General Stössel soll mit einer internationalen Truppe von 10,000 Mann, über die er den Oberbefehl führt, nach Peking unterwegs sein. Aus Peking liegen keine Nachrichten vor; die vor Peking stehenden chinesischen Truppen werden auf 40,000 bis 60,000 Mann geschätzt. Von allen Seiten strömen Bojers heran.

London, 28. Juni. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Tschifu: Admiral Seymour befindet sich jetzt in Tientsin. In Tientsin ist Alles wohl, die fremden Einwohner haben nur wenig Verluste erlitten.

— Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Die bereits gemeldeten recht empfindlichen Schlägen, die das britische Heer in letzter Zeit in Südafrika erlitten hat, scheinen die Aufhebung des Beschlusses des Ministerraths, daß 10,000 Mann von Südafrika nach China in See gehen sollen, zur Folge gehabt zu haben. Denn jetzt wird amtlich bekannt gemacht, daß keine Truppen vor Vermeidung des Krieges Südafrika verlassen werden.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Der landwirthschaftl. Kreisverein im Erzgebirge wird seine diesjährige Generalversammlung Mittwoch, den 18. Juli hier selbst abhalten. Herr Geh. Medicinalrath Prof. Dr. Siedamgrosky in Dresden hat dazu einen Vortrag über die neue Schlachtoberversicherung im Königreich Sachsen zugelegt. Da Eibenstock und Umgebung auch viel Naturschönheiten des Erzgebirges darbietet, so ist eine zahlreiche Theilnahme von Landwirthen und Freunden der Landwirthschaft zu erwarten.

— Eibenstock. Eine Kohheit sondergleichen beging dieser Tage ein schon öfters mit dem Strafrichter in Konflikt gekommener Handarbeiter von hier in seiner Betrunktheit, indem er unter eine Anzahl Kinder, die ihn wegen seines Zustandes hänselten, ein großes scharfes Beil warf und ein Kind davon so unglücklich in den Arm traf, daß es eine große und weit klaffende Wunde davontrug.

— Schönheide. Am Mittwoch wurde ein hiesiger Handarbeiter und Hausbesitzer im Schwarzwinkel, welcher böhmische Arbeiter im Logis hat, von einem derselben, als er ihnen wegen Lärmens Ruhe gebot, mit einem Messer ins Gesicht gestochen. Der Stich geht von der Nasenseite durch die Lippe. Der Messerheld wurde verhaftet. Die Leute hatten infolge der ungünstigen Witterung nicht gearbeitet und dem Schnaps gehuldet.

— Dresden, 28. Juni. Se. Majestät der König hat nach dem „Dr. Journ.“ an den beiden letzten Tagen einen kurzen Spaziergang im Garten zu Strehlen unternommen. Die vergangene Nacht verlief ruhig und ist das Allgemeinbefinden besser als zuvor. — Die „Dresdener Nachrichten“ schreiben unterm 28. d. M. über das Befinden Sr. Majestät Folgendes: Zahl-

reiche sächsische Provinz- und andre auswärtige Blätter verbreiten Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs, die gegebenen Thatfachen nicht entsprechen und falsche Schlüsse über den derzeitigen Krankheitsverlauf hervorzurufen geeignet sind. Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist ein schmerzhaftes, das der hohe Patient in Ergebung erträgt; Ihre Majestät die Königin ist ihrem Gemahl die treueste Pflegerin. Gestern hat sich — wie wir zweifellos konstatiren können — das Befinden ver- artig gehoben, daß der hohe Herr bei einer Cigarre einen Spaziergang im Garten der Villa Strehlen unternommen konnte.

— Dresden, 27. Juni. Für das XIII. Deutsche Bundes- schießen in Dresden hat König Albert einen sehr werthvollen Ehrenpreis gestiftet. Er besteht in einem silbernen getriebenen Deckelkumpen mit Hentel auf silbernem Postament. Der Gegen- stand ist ein Meisterstück der Silberschmiedekunst. Das hohe Postament schmückt die Initialen des Königs und die Krone. Der Kumpen selbst weist einen Jagdzug der Diana auf. Auf dem Deckel erhebt sich auf einem kleinen Postament die Göttin Diana, den Bogen spannend, ihr zur Seite springt ihr Jagdhund auf. Den Hentel zielt ein aufspringender Bock aus dem sächsischen Wappen. Königin Carola stiftete als Ehrenpreis ein silbernes Kaffeefervice.

— Dresden, 27. Juni. Aus den beiden sächsischen Armeekorps werden 200 Mann in die nach China gehenden See- bataillone eingestellt.

— Chemnitz. Die Schaustellung des großen amerikani- schen Circus von Barnum u. Bailey ludte am Montage eine überaus große Anzahl von Menschen nach Chemnitz, und die Verkehrsinstitute waren kaum im Stande, deren Beförderung zu bewältigen. Ganz besonders stark war der Fremdenzufluß auch von weiter gelegenen Städten und Orten; am Vormittage allein trafen noch nicht zu hoher Schätzung mit den Eisenbahnjügen in der Richtung von Zwickau 5000, von Aue 3000, von Stell- berg 1500, von Riesa 3000, von Hainichen 2000, von Limbach 1500, von Leipzig 2500, von Annaberg 1500, von Reichenbach 1000 Personen hier ein, die alle im Laufe des Tages zurück- befördert werden mußten. 24 Sonderzüge mußten zur Bewältigung des Verkehrs eingelegt und eine große Anzahl fahrplan- mäßiger Züge doppelt abgefertigt werden. Die Gesamtmenge auf den hiesigen Bahnhöfen betrug mindestens 55,000. Nach Schluß der Abendvorstellung entwickelte sich auf dem hiesigen Hauptbahnhofe ein so eigenartiges Leben, wie es ähnlich wohl noch nicht beobachtet worden ist, denn fast gleichzeitig trafen gegen 6000 Personen ein, die alle mit den Nachtzügen fort wollten. In wenigen Minuten waren der Lichtofen, die Vorkasse, die Wartesäle und Alles, was Raum bot, derart überfüllt, daß sich Nie- mand mehr recht drehen konnte. Nur nach und nach wurde Luft, nachdem sich die Fahrgäste in die bereit gestellten Züge vertheilt hatten, an die nicht Wagen genug geschafft werden konnten. Unter solchen Umständen war ein pünktlicher Abgang der Züge nicht zu erzielen und die Reisenden mußten sich mehr oder weniger gebulden. Fortgekommen und glücklich ans Ziel gelangt sind sie aber Alle.

— Neustädtel. Am Montag Nachmittag ereignete sich hier ein recht betrübender Unglücksfall. Durch einen unglücklichen Zufall kam der neunjährige Pflegerohn des Outobesizers Matthes in die im Gange befindliche Nähmaschine, wodurch ihm der größte Theil des einen Fußes glatt abgeschnitten wurde.

— Willau b. Zwickau. Kommerzienrath Dietel hier hat auf eigene Kosten eine Wasserleitung herstellen lassen, deren Benutzung er der hiesigen Einwohnerschaft überlassen hat.

— Bischofswerda. Im Zeitalter des Verkehrs! Vor kurzem starb in Hauswalde bei Bischofswerda eine Frau im Alter von 94 Jahren, die trotz ihres langen Lebens weder die ihrer Heimath nahe gelegene Stadt Bischofswerda noch je einen Eisenbahnzug gesehen hat.

— Sonderzüge nach Wien. Wie in vergangenen Jahren, wird die Staatsbahnverwaltung am Sonntag, den 15. Juli und Mittwoch, den 15. August ds. J. wiederum je einen Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Preisen von Leipzig und Dresden nach Wien über Tettschen mit Anschluß nach Budapest in Verkehr setzen. Die Abfahrt erfolgt von Leipzig, Dresd. Hf. Nachm. 3 Uhr 05 Min., von Dresden Hauptbf. 5 Uhr 38 Min. und die Ankunft in Wien (Nordwestbahnhof) anderen Tags früh 7 Uhr 34 Min. Die Weiterfahrt von Wien nach Budapest hat mit fahrplanmäßigen Zügen zu geschehen. Die Fahrarten erhalten diesmal eine 45 tägige Gültigkeitsdauer und kosten von Leipzig nach Wien in II. Kl. 31,00 M. und in III. Kl. 18,00 M., nach Budapest 51,00 M. in II. Kl. und 29,00 M. in III. Kl., von Dresden Hauptbf. nach Wien in II. Kl. 23,00 M. und in III. Kl. 12,00 M., nach Budapest in II. Kl. 43,00 M. und in III. Kl. 23,00 M. In Halle a. S., Brauns- schweig und Magdeburg, sowie in Chemnitz, Pirna u. Schandau werden ebenfalls direkte Sonderzugarten ausgegeben. Außerdem

2 0/0
Ihr
ter
vir
on
Schüter
haben
e,
ncert
er.
men
Conteur,
22.
fider
a sofort
do.
ben
u ver-
e 1.
Spitz
ke 13.
et jetzt
früher!
ervon
200m
25,00
28,00
38,00
55,00
73,00
55,00
75,00
120,00
Excell.
50 Pf.
-Sorti-
lage —
g vom
n,
tr. 2.
1. Juli
fahrt
die ger
zahl-
n.
9 Uhr
nd.
Kintze,
taufage
e VII.
e, deren
et, bei-
sch auf-
inum.
Grad.
werden,
e zum
rägern